

LERNEN EINFACH GEMACHT



# Allgemeinbildung Wirtschaft

für  
**dummies**<sup>®</sup>



Investieren und  
Geld ausgeben, Sparen  
und Schulden machen,  
Versicherungen abschließen

Die wirtschaftliche Dimension  
von Arbeit, Konsum und  
Wohnen kennen

Steuern, Sozialsystem  
und Marktwirtschaft  
verstehen

**Hanno Beck**  
**Aloys Prinz**

# Allgemeinbildung Wirtschaft für Dummies

## Schummelseite

---

### **EIN PAAR KURZE TIPPS ZUM UMGANG MIT GELD**

- ✓ Sparen Sie für Ihre Altersvorsorge, für langfristige, größere Anschaffungen und für unvorhersehbare Notfälle.
- ✓ Ohne private Altersvorsorge werden Sie nicht auskommen. Nutzen Sie dazu die staatlichen Förderangebote.
- ✓ Haben Sie Geldprobleme, führen Sie ein Haushaltsbuch, das Ihnen verrät, wofür Sie Ihr Geld ausgeben und woher das Loch in Ihrer Brieftasche stammt.
- ✓ Wenn Sie einen Kredit aufnehmen, kalkulieren Sie die Raten so, dass finanziell noch Luft ist, wenn etwas Unvorhergesehenes passiert.
- ✓ Investieren Sie in nichts, was Sie nicht verstehen. Lesen Sie alle Angaben sorgfältig, fragen Sie sich immer, wo der Haken sein könnte und wo Verluste lauern.
- ✓ Machen Sie bei Finanzprodukten den Plausibilitätscheck: Klingt das Angebot realistisch? Und vergessen Sie nie: Je höher der versprochene Gewinn, umso höher das Risiko.
- ✓ Ganz ohne Versicherungen werden Sie nicht auskommen. Unterscheiden Sie zwischen notwendigen, sinnvollen und unnötigen Versicherungen.

### **EIN PAAR KURZE TIPPS FÜR KONSUMENTEN, MIETER UND ARBEITNEHMER**

- ✓ Wenn Sie wissen wollen, wie ökologisch ein Produkt ist, betrachten Sie dessen ökologischen Fußabdruck über den gesamten Lebenszyklus.

- ✓ Wollen Sie eine Wohnung mieten, nutzen Sie Checklisten für Bewerbung, Besichtigung, Umzug, Renovierung, Mietvertrag und Auszug (die Sie in [Kapitel 7](#) finden).
- ✓ Der Vergleich, ob Sie besser kaufen oder mieten sollten, ist kompliziert - ein einfacher Vergleich von Miete und Tilgung führt in die Irre.
- ✓ Je besser Ihre Ausbildung, umso besser Ihre Chancen am Arbeitsmarkt, umso geringer das Risiko, arbeitslos zu werden.

## **DAS STAATLICHE STEUER-TRANSFER-SYSTEM**

- ✓ Ohne Steuern funktioniert keine Marktwirtschaft.
- ✓ Das staatliche Sozialleistungssystem besteht aus dem Sozialversicherungssystem, dem Steuer-Transfer-System sowie Hartz IV und der Sozialhilfe.
- ✓ Die wichtigsten Ausgleichsleistungen des Steuer-Transfer-Systems sind das Kindergeld und der Familienleistungsausgleich, das Erziehungs- und Elterngeld, die Ausbildungs- und Aufstiegsförderung sowie das Wohngeld.

## **VOM UMGANG MIT WIRTSCHAFTSKRISEN**

- ✓ Die großen Geißeln moderner marktwirtschaftlicher Wirtschaftssysteme sind Inflation und Deflation, Arbeitslosigkeit, Banken- und Börsenkrisen.
- ✓ Expecten Sie eine Inflation, so sollten Sie kein Geld verleihen, wenig Geld auf dem Konto oder in der Brieftasche haben und größere Anschaffungen möglichst bald tätigen.
- ✓ Expecten Sie eine Deflation, so sollten Sie Geld verleihen, sich kein Geld leihen, Ihr Geld auf dem Konto oder in der Brieftasche halten, Sachwerte eher meiden und größere Anschaffungen möglichst lange hinauszögern.
- ✓ Wenn Arbeitslosigkeit droht, sollten Sie in Bildung und Ausbildung investieren. Vermeiden Sie Langzeitarbeitslosigkeit.
- ✓ Schützen Sie sich vor Bankenrisen, indem Sie nicht mehr als 100.000 Euro auf einem Konto bei einer Bank haben. Je nachdem, wie

ängstlich Sie sind, können Sie sich Sachwerte oder Gold als Schutz zulegen.

## **VOM UMGANG MIT DER MARKTWIRTSCHAFT**

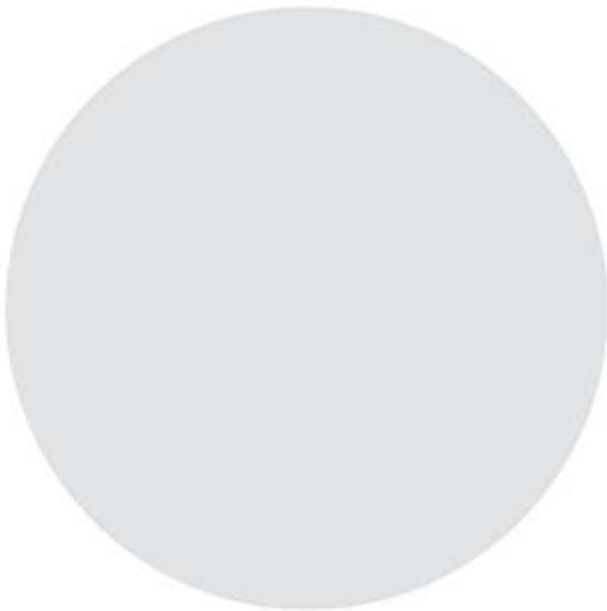
- ✓ Achten Sie auf die Preise – die sagen (fast) immer die Wahrheit.
- ✓ Versuchen Sie stets, das anzubieten, was knapp ist – dafür wird man in einer Marktwirtschaft belohnt.
- ✓ Wenn der Staat sich in die Preisbildung einmischt, führt das zumeist zu schlechten Ergebnissen.



Hanno Beck und Aloys Prinz

# Allgemeinbildung Wirtschaft

für  
**dummies**<sup>®</sup>



**WILEY**  
WILEY-VCH GmbH

## **Allgemeinbildung Wirtschaft für Dummies**

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2021 WILEY-VCH GmbH, Weinheim

Wiley, the Wiley logo, Für Dummies, the Dummies Man logo, and related trademarks and trade dress are trademarks or registered trademarks of John Wiley & Sons, Inc. and/or its affiliates, in the United States and other countries. Used by permission.

Wiley, die Bezeichnung »Für Dummies«, das Dummies-Mann-Logo und darauf bezogene Gestaltungen sind Marken oder eingetragene Marken von John Wiley & Sons, Inc., USA, Deutschland und in anderen Ländern.

Das vorliegende Werk wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie eventuelle Druckfehler keine Haftung.

**Coverfoto:** © Nataliya Yakovleva / [stock.adobe.com](http://stock.adobe.com)

**Korrektur:** Frauke Wilkens, München

**Print ISBN:** 978-3-527-71706-4

**ePub ISBN:** 978-3-527-82653-7

# Über die Autoren

---

**Hanno Beck** war Mitglied der Wirtschaftsredaktion der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und ist seit 2006 Professor für Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik an der Hochschule Pforzheim. Neben zahlreichen Veröffentlichungen in Fachzeitschriften hat er mehr als 20 Bücher, sowohl populärwissenschaftliche als auch Lehrbücher, veröffentlicht. Er hat mehrere Journalistenpreise gewonnen und zweimal den Deutschen Finanzbuchpreis. Seine Steuererklärung macht er nicht selbst, sondern spielt stattdessen lieber Gitarre und ist stolz darauf, dass er die altehrwürdige Börsenzeitung dazu gebracht hat, das Wort »Labradorholiker« zu drucken.

**Aloys Prinz** ist nach Stationen im Saarland, Köln, Berlin und Mainz seit 2000 Professor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwissenschaft, an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Er hat zahlreiche Beiträge in in- und ausländischen Fachzeitschriften sowie zahlreiche Bücher veröffentlicht. Zusammen mit Hanno Beck gewann er 2015 den Deutschen Finanzbuchpreis. Als Professor für Finanzwissenschaft könnte er seine Steuererklärung selbst machen, tut es aber nicht. Stattdessen tanzt er lieber Tango.

# Inhaltsverzeichnis

## Cover

## Titelblatt

## Impressum

## Über die Autoren

## Einleitung

Über dieses Buch

Törichte Annahmen über den Leser

Wie das Buch aufgebaut ist

Symbole, die in diesem Buch verwendet werden

Wie es weitergeht

## Teil I: Geld und persönliche Finanzen

### Kapitel 1: Sparen

Sparen: So funktioniert das

Das Schuldeneinmaleins

Ein Haushaltsbuch führen

Geldanlage: Die Produkte

Das Einmaleins der Geldanlage

### Kapitel 2: Kapitalmärkte, Geld und Banken

Wozu wir Kapitalmärkte brauchen

Wozu wir Banken brauchen

Eine kleine Geldkunde

Eine kleine Bankenkunde

### Kapitel 3: Schulden

Gute Schulden, schlechte Schulden

Überschuldung

Das Krediteinmaleins

Staatsverschuldung

## **Teil II: Einkaufen**

### **Kapitel 4: Shopping**

Womit man bezahlen kann

Bar oder mit Karte zahlen

Onlineshopping

Das kleine Shoppingschutzzeiemaleins

Rückgabe, Reklamation und Nachbesserung

Schnäppchenalarm: Sonderangebote

Mehr Disziplin beim Shoppen

### **Kapitel 5: Nepper, Schlepper, Bauernfänger**

Das Böse ist immer und überall: Ein Überblick

Betrugsmaschen im Alltag

Betrugsmaschen im Internet

Betrugsmaschen am Kapitalmarkt

### **Kapitel 6: Konsum, Gesundheit und Moral**

Konsum und Umweltschutz

Konsum und Gesundheit

Konsum und Moral

Konsum und Gütesiegel

Konsum und Glück

## **Teil III: Wohnen, Arbeiten, Leben**

### **Kapitel 7: Wohnen**

Eine Wohnung mieten

Das Mietverhältnis

### **Kapitel 8: Die eigenen vier Wände**

Kaufen oder mieten?

Die Finanzierung

Fördergelder und Zuschüsse

Bauen oder kaufen

### **Kapitel 9: Arbeiten**

Der deutsche Arbeitsmarkt: Akteure und Gesetze

[Die Spieler](#)

[Löhne und Lohnverhandlungen](#)

[Einige wichtige Gesetze](#)

[Was Sie über Unternehmen wissen müssen](#)

[Der Job](#)

## **Teil IV: Versicherungen und Altersvorsorge**

### **Kapitel 10: Versicherungen**

[So funktionieren Versicherungen](#)

[Wichtige Versicherungen](#)

[Sinnvolle Versicherungen](#)

[Weitere Versicherungen](#)

### **Kapitel 11: Die staatliche Rente**

[Alterssicherung in Deutschland](#)

[Die gesetzliche Rentenversicherung](#)

[Altersrente: Höhe und Dynamisierung](#)

### **Kapitel 12: Private Altersvorsorge**

[Wenn der Arbeitgeber mithilft: Betriebliche Altersvorsorge](#)

[Wenn die Rente nicht reicht: Private Altersvorsorge](#)

[Subventionierung der privaten Altersvorsorge: Die Riester-Rente](#)

## **Teil V: Staat und Marktwirtschaft**

### **Kapitel 13: Steuern**

[Warum wir Steuern zahlen](#)

[Steuern: Eine Definition](#)

[Die Einkommensteuer](#)

[Unternehmensbesteuerung](#)

### **Kapitel 14: Hier zahlt der Staat**

[Das Sozialleistungssystem im Überblick](#)

[Die gesetzliche Krankenversicherung](#)

[Die gesetzliche Pflegeversicherung](#)

[Die Arbeitslosenversicherung](#)

[Die gesetzliche Unfallversicherung](#)

Das Steuer-Transfer-System

Hartz IV und Sozialhilfe

## **Kapitel 15: Vom Umgang mit Wirtschaftskrisen**

Inflation und Deflation

Arbeitslosigkeit

Bankenkrisen

Börsenkrisen

## **Kapitel 16: Leben in der Marktwirtschaft**

Arten von Märkten

Plan und Markt

Wie Märkte funktionieren

Was Märkte nicht können

Eingriffe in Marktpreise: Mietendeckel und Mindestlöhne

## **Teil VI: Der Top-Ten-Teil**

### **Kapitel 17: Zehn ökonomische Ideen als Lebenshilfe**

Anreize

Knappheit

Märkte

Preise sagen immer die Wahrheit

Arbeit

Sparen

Diversifikation

Nichts ist kostenlos, vieles umsonst

Wettbewerb

Glück

## **Literatur**

## **Stichwortverzeichnis**

## **End User License Agreement**

# Tabellenverzeichnis

## **Kapitel 8**

[Tabelle 8.1 Mieten oder kaufen?](#)

## **Kapitel 13**

[Tabelle 13.1 Der Einkommensteuertarif anhand von Berechnungsbeispielen: Single-T...](#)

# Illustrationsverzeichnis

## **Kapitel 2**

[Abbildung 2.1 Angebot und Nachfrage an den Kapitalmärkten](#)

## **Kapitel 9**

[Abbildung 9.1 Das Unternehmen als Ort der Produktion](#)

# Einleitung

---

Mal ganz ehrlich: Verstehen Sie Ihre Steuererklärung? Wissen Sie, wie die Altersvorsorge in Deutschland funktioniert oder wie viel Rente Sie erwarten können? Haben Sie sich jemals gefragt, wie Geld entsteht und Ihre Bank funktioniert - und keine Antwort bekommen? Wie funktionieren Umweltsiegel beim Einkauf und was ist von ihnen zu halten? Wie funktioniert der Wohnungsmarkt, sollten Sie kaufen oder mieten? Und wie oft merken Sie, dass Sie eigentlich nicht so genau wissen, wie unsere Wirtschaft funktioniert, auf was Sie als Sparer, Konsument oder Steuerzahler achten müssen?

In Deutschland kann man es zu einer Professur bringen, ohne jemals einen Mietvertrag gesehen zu haben; die meisten Deutschen haben, was Kenntnisse in Sachen Wirtschaft angeht, große Lücken. Das liegt sicher auch daran, dass Wirtschaftsthemen nicht gerade den Ruf haben, einfach und unterhaltsam zu sein.

## *Über dieses Buch*

Wir glauben, nein wir wissen, dass das auch anders geht - Wirtschaft ist nicht so schwer, sie ist spannend, lehrreich und hilfreich. Wer weiß, wie man spart, einkauft, investiert, wohnt, arbeitet, ist klar im Vorteil, und einige Dinge, die Sie in diesem Buch erfahren, sind bares Geld wert.

Wir werden Ihnen all diejenigen Fragen beantworten, die Sie sich sicher schon oft gestellt haben:

- ✓ Warum und wie sollte man sparen?

- ✓ Was sollten Sie als Konsument wissen?
- ✓ Wie funktionieren Wohnungssuche, Mietvertrag, Versicherungen, Gewerkschaften, Tarifverhandlungen?
- ✓ Wie funktioniert unser Sozialsystem?
- ✓ Warum und wofür zahlen wir Steuern?
- ✓ Was sind Wirtschaftskrisen und wie sollen Sie damit umgehen?

Diese Fragen und viele mehr wollen wir in diesem Buch beantworten, so einfach wie möglich und so differenziert wie nötig. Dass wir dabei nicht alle Fragenkomplexe bis ins kleinste Detail behandeln können, liegt in der Natur der Sache. Die Themen, die wir als wichtig erachten, muss man nicht teilen – es ist auch nicht erforderlich. Unsere Auswahl an Fragestellungen ist groß, Sie können sich das heraussuchen, was Sie gerade interessiert. Die Kapitel sind so geschrieben, dass sie unabhängig voneinander gelesen werden können.

Dieses Buch soll Ihnen Fragen beantworten, die auftauchen, wenn Sie abends die Nachrichten schauen, die Ihnen einfallen, wenn Sie im Supermarkt an der Kasse stehen oder ein Versicherungsvertreter vor der Tür steht. Es soll Sie dazu befähigen, besser zu entscheiden, geschickter zu handeln und mehr von dieser verwirrenden, aber auch faszinierenden Welt der Wirtschaft zu verstehen. Wenn wir Sie darüber hinaus motivieren und befähigen können, weitergehende Literatur zum Thema Wirtschaft zu lesen – umso besser. Dabei hoffen wir, dass das Buch leicht zu lesen und unterhaltsam ist.

# ***Törichte Annahmen über den Leser***

Unser Buch wendet sich an alle, die an Wirtschaft interessiert sind, die mehr wissen wollen über die Welt, in der sie als Konsument, Arbeitnehmer, Versicherter, Rentner, Patient oder was auch immer leben. Es ist ein Wegweiser durch den alltäglichen Dschungel namens »Wirtschaft« und setzt keinerlei Fachkenntnisse voraus.

Wir verwenden Formeln oder Grafiken sehr sparsam und vermeiden Fremdwörter; wir haben uns beim Schreiben angestrengt, damit Sie es beim Lesen leichter haben. Wenn Sie Interesse am Thema Wirtschaft haben, können und sollten Sie dieses Buch lesen. Nach der Lektüre sollten Sie in der Lage sein, die Abendnachrichten besser zu verstehen und zu beurteilen. Vielleicht kann es auch dazu beitragen, dass Sie als Konsument, Sparer, Steuerzahler und Bürger bessere Entscheidungen treffen.

## ***Wie das Buch aufgebaut ist***

Dieses Buch ist in sechs Teile aufgeteilt.

### ***Teil I: Geld und persönliche Finanzen***

In Teil I geht es um Geld und persönliche Finanzen – das Fundament für ein zumindest finanziell abgesichertes Leben. Wir verraten Ihnen, warum und wie Sie am besten sparen, wann Sie Schulden machen können und wann nicht, welche Finanzprodukte es gibt und was von

ihnen zu halten ist. Des Weiteren finden Sie hier einen Grundkurs zum Thema Geld, Kapital und Kapitalmärkte sowie das kleine Schuldeneinmaleins.

## ***Teil II: Einkaufen***

In [Teil II](#) geht es um Ihr Leben als Konsument: Wir klären, wie und womit man bezahlen kann, welche Fallen es beim Onlineshopping gibt, welche Rechte Sie als Verbraucher haben und wie Sie disziplinierter shoppen können. Wir nehmen Sie mit auf einen Ausflug in die Welt der Betrüger, Nepper und Schlepper und verraten Ihnen, mit welchen Tricks diese Bauernfänger arbeiten. Darüber hinaus schauen wir uns an, wie Sie als Konsument verantwortungsvoll und nachhaltig shoppen können, welche Umweltsiegel und Nachhaltigkeitsinitiativen es beim Einkaufen gibt und wo deren Probleme liegen.

## ***Teil III: Wohnen, Arbeiten, Leben***

[Teil III](#) beschäftigt sich mit den zentralen Bereichen Ihres Lebens: Wohnen und Arbeiten. Wir klären, was Sie als Mieter und potenzieller Bauherr wissen müssen. Wir zeigen Ihnen, wie der deutsche Arbeitsmarkt funktioniert und welche Akteure Sie hier kennen müssen.

## ***Teil IV: Versicherungen und Altersvorsorge***

[Teil IV](#) beschäftigt sich mit Versicherungen und Altersvorsorge. Wie funktionieren Versicherungen, welche Versicherungen brauchen Sie und welche sind nicht so wichtig? Zudem schauen wir uns die Systeme der Alterssicherung in Deutschland an: die gesetzliche Rentenversicherung, die private und betriebliche Altersvorsorge. Hier erfahren Sie, welche Rentenansprüche Sie haben und wo der Staat Ihnen bei der Altersvorsorge unter die Arme greift.

## ***Teil V: Staat und Marktwirtschaft***

Teil V beschäftigt sich mit dem Wirtschaftssystem der Bundesrepublik Deutschland: Wie, warum und welche Steuern müssen Sie zahlen? Wo gibt es Geld vom Staat? Wie entstehen Wirtschaftskrisen und wie kann man sich als Bürger davor schützen? Zum Abschluss dieses Teils schauen wir uns an, wie Märkte und unser Wirtschaftssystem grundsätzlich funktionieren.

## ***Teil VI: Der Top-Ten-Teil***

Kein ... *für Dummies*-Buch ohne den berühmten Top-Ten-Teil. Wir haben für Sie in diesem Teil die zehn wichtigsten Ideen noch einmal kurz und knapp zusammengefasst.

# ***Symbole, die in diesem Buch verwendet werden***

Wie in allen ... *für Dummies*-Büchern kommen auch in diesem eine Reihe von Symbolen vor:



Hier stehen wichtige Dinge, die Sie sich merken sollten.



Dieses Symbol verweist auf Begriffe, die neu eingeführt werden.



Dieses Symbol kennzeichnet Beispiele.



Dieses Zeichen dient dazu, Sachverhalte klarzustellen und Sie vor Denkfehlern zu warnen.



Dieses Zeichen dient dazu, Ihnen bereits vertraute Zusammenhänge in Erinnerung zu bringen.

## ***Wie es weitergeht***

Los geht es erst einmal mit dem für viele Menschen wichtigsten Thema: Geld und persönliche Finanzen. Sicher, Geld ist nicht alles, aber ohne Geld ist vieles andere auch nicht so prickelnd. Und wenn Sie dann wissen, wie man spart und investiert, kommen all die anderen wichtigen Fragen des Lebens, inklusive der existenziellen Frage, wo man denn eine Versicherung herbekommt, die einen im Fall einer Entführung durch Außerirdische entschädigt. Viel Spaß beim Lesen.

# Teil I

## Geld und persönliche Finanzen



## **IN DIESEM TEIL ...**

Geld ist nicht alles – aber ohne Geld ist alles nichts, heißt es immer. Man muss es nicht so extrem sehen, aber wenn die persönlichen Finanzen nicht stimmen, wird das Leben anstrengend. In diesem Teil geht es darum, wann man spart, wann man sich verschulden kann, wie man mit Banken umgeht und wie man sich gegen die Stürme des Lebens absichert.

# Kapitel 1

## Sparen

---

### IN DIESEM KAPITEL

Sparen: so funktioniert das  
Ein Haushaltsbuch führen  
Geldanlage: die Produkte  
Das Einmaleins der Geldanlage

---

In diesem Kapitel geht es ums Sparen: Wann spart man, wie viel soll man sparen, wo und wie kann man sein Geld anlegen? Sie lernen hier das kleine Einmaleins des Sparens und der Geldanlage.

## *Sparen: So funktioniert das*

Was ist Sparen? Eigentlich ganz einfach: Sparen bedeutet, dass man mehr einnimmt, als man ausgibt – wenn man also am Ende des Monats noch Geld übrig hat, dann spart man. Warum aber sollte man sparen? Da gibt es mehrere Gründe:

- ✓ Langfristig wollen Sie fürs Alter vorsorgen, also für die Zeit, wenn das Einkommen geringer sein wird als heute.
- ✓ Kurzfristig wollen Sie auf ein Ziel sparen – ein neues Auto, ein Eigenheim oder was auch immer.

- ✓ Sie möchten für alle Fälle eine Reserve haben, beispielsweise wenn die Waschmaschine oder das Auto streiken.
- ✓ Oder Sie sind einfach in der glücklichen Lage, dass das Einkommen größer ist als die aktuellen Bedürfnisse, sodass Sie am Ende des Monats noch etwas überhaben.

Egal warum oder wofür Sie sparen, wichtig dabei ist es, die Ersparnisse klug zu verwalten und anzulegen, also nicht einfach unters Kopfkissen zu stopfen, sondern sicher anzulegen und möglichst so, dass sie sich ohne weiteres Zutun vermehren. Diesen Mehrertrag, den Ihre Ersparnisse erzielen, während Sie sie jemand anders (einer Bank, einer Versicherung oder anderen Finanzzauberern) anvertrauen, nennt man Rendite.



Die *Rendite* ist der Ertrag, den ein gesparter Betrag abwirft. Wenn Sie 100 Euro zur Bank bringen und diese Ihnen nach sagen wir einem Jahr 110 Euro zurückzahlt, dann haben Sie eine Rendite von 10 Prozent erzielt. Sie teilen einfach den zusätzlichen Betrag (10 Euro) durch den angelegten Betrag (100 Euro) und multiplizieren das Ergebnis mit 100 – dann haben Sie die Rendite in Prozent.

## ***Das Schuldeneinmaleins***

Das Gegenteil von Sparen ist Schuldenmachen – man leiht sich von einer Bank oder einem Bekannten Geld, das man später zurückzahlen muss, zumeist gegen eine Art Leihgebühr. Geld leihen kostet eben. Schulden machen ist nichts Verwerfliches, wenn Sie einige Regeln beachten:

- ✓ **Objekt:** Auf Kredit kauft man nur Dinge, die es Ihnen langfristig ermöglichen, den Kredit auch wieder zurückzuzahlen. Man kauft Arbeitsgeräte oder andere Dinge, die man zum Geldverdienen benötigt, auf Kredit, aber man fährt nicht auf Pump in Urlaub, denn mit dem Urlaub verdienen Sie kein Geld, mit dem Sie den Kredit zurückzahlen können.
- ✓ **Raten:** Wenn Sie den Kredit in Raten zurückzahlen, dann kalkulieren Sie diese Raten so, dass Sie die auch noch zurückzahlen können, wenn mit dem Monatseinkommen mal etwas schief läuft. Also keine Ratenverpflichtungen, die keine finanzielle Luft mehr zum Atmen lassen.
- ✓ **Ausnahme:** Die Regel zu den Raten gilt umso mehr, wenn Sie doch Konsumgüter auf Pump finanzieren. Schnüren Sie sich nicht selbst die Luft ab, indem Sie sich zu viele Raten aufhalsen.
- ✓ **Laufzeit:** Je länger die Laufzeit des Kredits, umso sicherer die Kalkulationsgrundlage, weil Sie dann den Zins kennen, den Sie für den Kredit bezahlen müssen. Der Nachteil: Fallen die Zinsen während dieser Laufzeit, so verpassen Sie eine günstigere Finanzierung.

## Überschuldet - was jetzt zu tun ist

Wenn Sie Ihre Raten unregelmäßig bezahlen und wenn immer mehr Mahnungen ins Haus flattern, wird es höchste Zeit, eine Schuldnerberatung aufzusuchen. Es gibt staatlich anerkannte Schuldnerberatungen, die meist kostenfrei arbeiten, aber auch unseriöse Anbieter, die Gebühren verlangen und dieses Geld oft nicht wert sind (das örtliche Rathaus, Sozialämter oder Wohlfahrtsverbände sagen Ihnen, wo Sie Beratungsstellen finden).

Und so geht der Weg aus der Überschuldung: In der Regel vor allem darüber, dass Sie oder Ihr Schuldnerberater mit denen sprechen, denen Sie Geld schulden. Vielleicht lassen die sich ja auf einen Zahlungsaufschub ein, der Ihnen Luft verschafft. Zunächst einigen sich in einer Schuldenregulierung alle Gläubiger auf einen Schuldenbereinigungsplan, der eine Tilgung der

Schulden festlegt. Dabei müssen aber alle Gläubiger zustimmen. Funktioniert das nicht und scheitert auch ein gerichtlicher Versuch der Einigung mit den Gläubigern, bleibt noch die Verbraucherinsolvenz, mit der man alle seine Schulden loswerden kann. Dazu muss man in einer maximal sechs Jahre langen Wohlverhaltensphase den pfändbaren Anteil seines Einkommens an einen Treuhänder zahlen und darf keine neuen Schulden mehr machen. Für Selbstständige gilt abweichend davon ein Regelinsolvenzverfahren. Den nicht pfändbaren Teil Ihres Guthabens schützen Sie, indem Sie bei Ihrer Bank beantragen, dass Ihr Girokonto in ein Pfändungsschutzkonto umgewandelt wird, damit haben Sie Basispfändungsschutz; etwas mehr als 1.100 Euro auf diesem Konto dürfen dann nicht gepfändet werden.

Die häufigsten Ursachen von Überschuldung sind Arbeitslosigkeit, ein zu geringes Einkommen, eine Trennung oder Scheidung, Krankheit, gescheiterte Selbstständigkeit und zu exzessives Konsumverhalten – also die drei oder vier Handyverträge beispielsweise. Und wenn das mit dem Schuldenmachen schiefgeht, droht eine Notsituation, die rasch eskalieren kann. Dann wird es Zeit zu handeln, suchen Sie unbedingt eine Schuldnerberatung auf.



Auf gesamtwirtschaftlicher Ebene, in der sogenannten Makroökonomik, spielen Sparen und Schuldenmachen eine etwas andere Rolle. Eine wirtschaftspolitische Ausrichtung, die Keynesianer, betonen, dass Sparen der Wirtschaft Nachfrage entzieht und staatliche Schulden die Wirtschaft ankurbeln. Gegner dieser Theorie betonen, dass Sparen nötig ist, um Investitionen zu finanzieren (und damit Wachstum), und dass staatliche Schuldenmacherei zu Verschwendung und in den Staatsbankrott zu führen droht. Wer hat recht? Vermutlich beide, je nach Situation.

## ***Ein Haushaltsbuch führen***

Ist bei Ihnen am Ende des Geldes meistens noch zu viel Monat übrig? Schaffen Sie es nicht, einen Spargroschen auf die Seite zu legen? Woran liegt das? Vielleicht daran, dass Sie zu wenig Geld haben? Vielleicht aber auch daran, dass Sie zu wenig darüber wissen, wofür und warum Sie wie viel Geld ausgeben. Wenn Sie wissen wollen, warum das Geld nie reicht, ist es eine gute Idee, ein Haushaltsbuch zu führen. Warum? Ein Haushaltsbuch zeigt Ihnen

- ✓ wofür Sie Ihr Geld ausgeben,
- ✓ was Ihre größten Ausgabenposten sind,
- ✓ welche Konsumgewohnheiten Sie haben und
- ✓ wo sich das Loch in Ihrer Brieftasche befindet.

Mithilfe eines Haushaltsbuches erkennen Sie, wohin das Geld abfließt, und das ist ein erster Schritt, Sparen zu lernen. Gut, aber wie führt man ein Haushaltsbuch? Einfach nur alle Ausgaben und Einnahmen auf einen Zettel schreiben ist ein Anfang, aber sicher zu wenig. Hier gilt es, ein paar Dinge zu beachten:

- ✓ Nutzen Sie technische Unterstützung.
- ✓ Bilden Sie Kategorien.
- ✓ Trennen Sie zwischen regelmäßigen und unregelmäßigen Ausgaben.
- ✓ Seien Sie diszipliniert.

## ***Das Haushaltsbuch: Technische Unterstützung***

Natürlich kann man ein Haushaltsbuch auch auf Papier, in einem Buch führen, aber das ist aufwendig. Mittlerweile gibt es eine Fülle von Apps für das

Smartphone oder den Rechner, die man nutzen kann; wer Apps nicht mag, wer ungern auf dem Telefon tippt, kann sich auch mit einer Tabellenkalkulation behelfen. Und wer Bildschirme gar nicht mag – Haushaltsbücher und Finanzplaner kann man auch in der Papierversion preisgünstig erwerben. Warum soll man sich das Leben unnötig schwer machen?

## ***Wer sortiert, gewinnt: Kategorien bilden***

Einfach unsortiert alle Ausgaben auflisten bringt rein gar nichts – Sie wollen ja wissen, wofür Sie Ihr Geld zum Fenster rauswerfen. Also bildet man Kategorien, Blöcke von Ausgaben: Essen, Ausgehen, Mobilität und so weiter. Vermeiden Sie nach Möglichkeit die Kategorie »Sonstiges« – da sammelt sich rasch so vieles an, dass man dann wieder den Überblick verliert. Sie können innerhalb der einzelnen Kategorien dann nochmals Unterkategorien bilden, also beispielsweise finden sich dann unter den Punkt »Essen« Punkte wie »Süßigkeiten«, »Obst«, »Fleisch«, »Alkohol« oder »Backwaren«. Das hilft ungemein dabei, die Posten zu finden, bei denen das meiste Geld versickert. Und wenn Sie beispielsweise herausfinden, dass der Posten »Süßigkeiten« sehr groß ist, können Sie sich fragen, ob es Ihnen das wirklich wert ist oder ob es an der Zeit ist, etwas zu verändern.

## ***Regelmäßige und unregelmäßige Ausgaben***

Unterscheiden Sie zwischen regelmäßigen und unregelmäßigen Ausgaben: Miete, Versicherungen, Beiträge und andere regelmäßige Ausgaben haben eine andere Bedeutung als unregelmäßige Ausgaben – zumeist machen sie den Großteil des Haushaltsbudgets

aus. Deswegen lohnt es sich auch, diese Posten genauer zu untersuchen, hier kann man nachhaltig Geld sparen: Brauchen Sie das Zeitschriftenabonnement wirklich? Können Sie einen billigeren Telefonvertrag finden? Nutzen Sie den Fitnessclub wirklich so sehr, dass sich die monatlichen Beiträge lohnen?



Wer seine Ausgaben senken will, nutzt Preisvergleichsportale. Die kostenlosen Portale finanzieren sich über Sponsoren: Klicken die Kunden der Portale bei ihrem Besuch des Portals auf einen Link, bekommt das Portal Geld vom Anbieter des betreffenden Links. Deswegen ist es keine schlechte Idee, bei einer Suche mehrere Portale zu befragen.

## ***Ohne die geht es nicht: Disziplin***

Ein Haushaltsbuch ist nur dann sinnvoll, wenn man

- ✓ wirklich alle Ausgaben einträgt und
- ✓ es wenigstens ein paar Monate lang führt.

Das Eintragen der Ausgaben kann lästig sein, ist schnell vergessen, und schon stimmen die Zahlen nicht mehr. Hier sind die Apps für das Smartphone klar im Vorteil, weil man dann im Moment des Geldausgebens die Ausgabe sofort erfassen kann. Nicht jeder hat die Disziplin, alle Rechnungen und Belege zu sammeln und diese am Abend oder am Wochenende ins Haushaltsbuch einzutragen. Und wenn Sie das Buch nicht wenigstens drei bis fünf Monate führen, erkennen Sie möglicherweise nicht, wo die großen Löcher in Ihrer Kasse sind.



Die größten Löcher in Ihrer Kasse entstehen durch übersteigerte Handyrechnungen, Alkohol, Zigaretten, die Kosten für den Überziehungskredit bei der Bank und das legendäre Kleinvieh – kleine Ausgaben hier und dort, die sich unbemerkt auftürmen. Dieses Kleinvieh erkennen Sie, wenn Sie das Haushaltsbuch konsequent führen.

## ***Geldanlage: Die Produkte***

Gut, wenn Sie nun Geld übrig haben, haben Sie die Qual der Wahl – welches Produkt soll es denn sein? Die verfügbaren Geldanlageprodukte unterscheiden sich in mehreren Punkten:

- ✓ **Risiko:** Das Risiko einer Geldanlage kann man zum einen über die Wahrscheinlichkeit definieren, bei dieser Anlage sein gesamtes Geld zu verlieren, oder über die Schwankung (sogenannte *Volatilität*) des Wertes – je häufiger und heftiger der Wert des Investments schwankt, umso riskanter ist die Angelegenheit.
- ✓ **Rendite:** Das ist der Ertrag der Anlage. Als Faustformel gilt: Je höher die erwartete Rendite, desto riskanter das Investment.
- ✓ **Liquidität:** Das ist die Geldnähe des Investments. Je rascher Sie aus dem Investment wieder Bargeld machen können, umso liquider ist das betreffende Investment.
- ✓ **Komplexität und Transparenz:** Manche Produkte sind einfach zu verstehen und klar nachvollziehbar, andere hingegen sind recht kompliziert.

Welche Produkte müssen Sie kennen?

- ✓ Aktien,
- ✓ Anleihen,
- ✓ Immobilien,
- ✓ Derivate,
- ✓ Fonds.

## ***Dax und Co: Aktien***

Aktien sind einfach verbrieft und handelbare Beteiligungen an einem Unternehmen – wer eine Aktie der Deutschen Bank hat, ist teilweise Mitinhaber der Deutschen Bank. Dementsprechend richtet sich der Wert der Aktie (*Kurs* genannt) danach, wie gut es dem Unternehmen geht – bei guten Geschäften steigt auch der Wert der Aktien.



Wenn Sie wissen möchten, wie sich die Aktien im Durchschnitt entwickeln, schauen Sie auf sogenannte *Aktienindizes* wie den Dax oder den Dow-Jones-Index. Solche Indizes bilden vereinfacht gesagt den Durchschnittskurs ausgewählter Aktien eines Landes oder einer Region ab.

Und wie ein echter Inhaber haben Sie ein Mitspracherecht bei Entscheidungen des Unternehmens (das geschieht per Abstimmung auf der jährlichen Hauptversammlung des Unternehmens) und einen Anspruch auf einen Anteil am Gewinn des Unternehmens (der kommt in Form der sogenannten Dividende). Allerdings richtet sich das Ausmaß der Mitsprache und der Gewinnbeteiligung nach der Höhe Ihres Anteils – wenn Sie nur eine von einer Million Aktien besitzen, haben Sie auch nur Anspruch auf ein Millionstel des

Gewinns und Ihre eine Stimme steht gegen die restlichen 999.999 Stimmen.



Aktien bieten tendenziell eine hohe Rendite, haben aber ein höheres Risiko. Vor allem kann der Wert einer Aktie stark schwanken. Da der Wert schwankt, empfiehlt es sich, Aktien nur langfristig zu halten – damit verhindern Sie, dass Sie eine Aktie mitten in einem Kursrutsch verkaufen müssen, weil Sie Geld brauchen, statt auf den nächsten Aufschwung zu warten. Grundsätzlich sind Aktien aber ein recht einfaches und transparentes Produkt.

## ***Kredite zu verkaufen: Anleihen***

Anleihen sind verbriefte Kredite. Also: Sie leihen jemandem 100 Euro mit der Vereinbarung, dass er Ihnen dieses Geld in einem Jahr zurückzahlt, plus 10 Euro als Leihgebühr. Das Ganze halten Sie auf einem Zettel fest, einem Schuldschein. Wenn Sie diesen Schuldschein jetzt an eine dritte Person verkaufen, dann haben Sie eine Anleihe verkauft (bisweilen spricht man auch von »Renten«). Anleihen werden von Unternehmen ausgegeben (Unternehmensanleihen) und von Staaten (das sind dann Staatsanleihen).

Die 100 Euro sind der sogenannte Nennwert der Anleihe, die Dauer, bis der Kredit zurückgezahlt wird, ist die Laufzeit, die 10 Euro der Zins (teilt man die 10 Euro durch die 100 Euro, so erhält man den sogenannten Nominalzins von 10 Prozent). Verkaufen Sie diese Anleihe zu sagen wir 90 Euro (weil Sie glauben, dass derjenige, dem Sie das Geld geliehen haben, es nicht zurückzahlen wird), haben Sie einen Preis für diese Anleihe, das ist der Kurs.